Abschluss

1 Formuliere zu den folgenden Aspekten zwei bis drei Sätze.

Leben und Land: In Griechenland gab es viele Berge, so dass Orte oft nur mit dem Schiff zu erreichen waren. Dadurch entwickelten sich viele unterschiedliche Kleinstaaten (Poleis).

Götter und Helden: Es gibt viele Sagen über die Griechen, z.B. die von der Belagerung Trojas. Darin spielen auch viele Götter eine Rolle. Die Griechen stellten sich die Götter im Olymp mit menschlichen Eigenschaften vor.

Olympia: Alle vier Jahre fanden in Olympia Wettkämpfe zu Ehren der Götter statt. Olympia war für die Griechen ein heiliger Ort. Während der Wettkämpfe wurden Streitigkeiten beendet – die Spiele stärkten den Austausch und den Zusammenhalt der Griechen.

Alltag: In den Poleis Athen und Sparta gab es verschiedene Bevölkerungsgruppen. Die Bürger bestimmten in der Polis mit, ihre Frauen allerdings nicht. In Athen hatten einige Fremde gewisse Rechte (Metöken), andere arbeiteten als rechtlose Slaven. In Sparta besaßen die Bauern des Umlandes (Periöken) Land und waren persönlich frei, durften aber nicht mitbestimmen. Die Spartaner hatten die Heloten versklavt. Weil die kleine Gruppe der Spartaner jederzeit einen Aufstand der Heloten befürchtete, spielte die Ausbildung zum Kampf eine große Rolle.

Demokratie: Politisch mitbestimmen durfte in Athen der „demos“ – das waren die männlichen Bürger der Polis. Sie trafen sich zur Volksversammlung, die Mehrheit entschied. Wichtige Ämter wurden per Los bestimmt und waren zeitlich begrenzt. Dadurch wurde die Macht geteilt, viele Bürger konnten Ämter übernehmen. Die zehn Strategen wurden allerdings gewählt und konnten auch wiedergewählt werden.

Hellenismus: Es war vor allem Alexander der Große, der durch seine Eroberungsfeldzüge die griechische Kultur verbreitete. Im Zuge dessen gründete er in Ägypten auch Alexandria – eine Stadt der Bildung und der Wissenschaften. Durch den Austausch der Griechen mit den Menschen im gesamten Raum des Orients verbreitete sich die griechische Sprache und wurde zur „Weltsprache“.

2 Überlege, was für dich am Thema „Griechenland“ besonders wichtig war. Schreibe deine Gedanken dazu auf die Rückseite dieses Blattes.

individuelle Schülerlösung

3 Wieso wird das alte Griechenland als „Wurzel der heutigen Demokratie“ bezeichnet? Erläutere.

Die Demokratie der Athener war eine direkte Demokratie der männlichen Bürger. Unsere Demokratie ist eine indirekte Demokratie von Männern und Frauen. Sie wählen Abgeordnete, die dann die Regierung wählen. Die athenische Demokratie ist ein Schritt auf dem Weg zu unserer parlamentarischen Demokratie. In Athen entstand die Idee, dass eine Bürgerschaft sich selbst regiert. Die Idee wurde dann noch 2400 Jahre lang weiterentwickelt. Also ist sie EINE Wurzel – neben anderen Wurzeln.